

**24. Wahlstatistik.  
1. Reichstagswahlen.**

Nach der Stimmkarte (Stimmzettel) abgegebene (Stimmzettel)	Zahl der Abstimmenden			Wahlbeteiligung v. H.	Zahl der für die einzelnen Kreiswahlvorschläge abgegebenen Stimmen										
	Stimmberechtigten	Übige Stimmen	Üngültige Stimmen		Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Deutschnationale Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden)	Badische Zentrumspartei	Kommunistische Partei	Einheitsliste (Deutsche Volkspartei)	Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	Nationalsozialistische (Hitler-Bewegung)	Volkspartei (Reichspartei) für Volkrecht und Anwerfung (Christlich-Soziale Reichspartei)	Evangelischer Volksdienst	Sonstige Parteien
61 680	a) 1288 b) 1445	41 736	475	42 213	68,4	10 779	3 406	13 240	1 574	6 591*	3 142	542	1 178	—	1 286
65 229	a) 3930 b) 2795	50 933	421	51 354	78,7	10 685	1 919	15 451	2 964	6 046	3 561	7 093	634	1 868	712

Statistik

am 20. Mai 1928

am 14. September 1930

\* Von den 6 591 Stimmen entfielen 4 222 auf den Wahlvorschlag der Deutschen Volkspartei und 2 369 auf den Wahlvorschlag der Deutschen Demokratischen Partei.

**2. Stadtverordneten- und Stadtratswahlen.**

Die Stadtverordnetenwahlen am 16. November 1930 haben in Freiburg ein gegenüber der Vorwahl im Jahre 1926 bedeutend gesteigertes Interesse der Wählerschaft gefunden. Von 62 477 Wahlberechtigten haben bei dieser Wahl 38 291 ihr Wahlrecht ausgedeutet, während bei der Stadtverordnetenwahl am 14. November 1926 nur 22 626 Wahlberechtigte einen Stimmzettel abgegeben haben. Die Zunahme der Abstimmenden drückt sich auch in der Verhältniszahl aus, die mit 61,3 v. H. erheblich größer war als der Hundertanteil der Abstimmenden (40,3) bei der Stadtverordnetenwahl 1926. Die Zahl der gültigen Stimmen betrug 37 785, die der ungültigen 506 (1,3 v. H.). Auf die 7 Parteien und Wählergruppen, welche Vorschlagslisten eingereicht haben, verteilen sich die gültigen Stimmen und Stadtverordnensitze (84) wie folgt:

	Zahl der Stimmen	absolut	v. H.
Zentrumspartei	13 059	34,6	30
Sozialdemokratische Partei	7 959	21,0	18
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	6 238	16,5	14
Wirtschaftspartei (Hausbesitz — Mittelstand)	4 069	10,8	9
Bürgerliche Sammelliste (Bürgergemeinschaft)	3 327	8,8	7
Evangelischer Volksdienst	1 589	4,2	3
Kommunistische Partei	1 544	4,1	3

Gegenüber der Wahl im Jahre 1926 haben gewonnen: die Zentrumspartei und die Kommunistische Partei je 1 Sitz, der Evangelische Volksdienst 3 und die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 14 Sitze. Die beiden letzteren Parteien hatten sich an den Stadtverordnetenwahlen im Jahre 1926 nicht beteiligt. Eingebüßt haben: die Sozialdemokratische Partei 2, die Wirtschaftspartei 5 und die in der Bürgerlichen Sammelliste vereinigten Parteien (Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Deutsche Staatspartei und Geschädigte) 12 Sitze.

Bei der am 9. Dezember 1930 erfolgten Neuwahl des Stadtrats erhielten Sitze: Zentrumspartei 7 (bisher 6), Sozialdemokratische Partei 4 (5), Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 3 (0), Bürgergemeinschaft und Evangelischer Volksdienst 2 (0) und Wirtschaftspartei 2 (3). Die in der Bürgergemeinschaft vereinigten Parteien hatten bisher 4 Stadtratsitze inne.